

Sülvern Hochtiet - un dat weer't?

(Scheiden tut weh, oder)

Komödie

von

Rüdiger Kramer

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Helga und Peter verkünden kurz nach ihrer Silberhochzeit ihren Kindern Rita und Jochen, dass sie sich scheiden lassen wollen. Die Begründung für ihren Schritt und die Vorstellung über ihre weitere Lebensplanung lassen Rita und Jochen schier verzweifeln, denn was das Vorhaben der Eltern für sie mit sich bringt, wollen sie nicht so einfach hinnehmen. So versuchen sie alles, um die Scheidung zu verhindern. Sie bitten ihre Oma um Rat, doch die ist mit ihren sehr modernen Ansichten keine große Hilfe. Nun werden Nachbarin Anita und auch Philipp, ein Freund der Familie, ohne dass die beiden es selbst mitbekommen, in Ritas und Jochens Plan mit reingezogen. Aber es sieht nicht so aus, dass sie es schaffen, die Pläne ihrer Eltern zu durchkreuzen, ganz im Gegenteil, die Situation wird immer chaotischer.

Rollen: 7 (4w/3m) – davon 1 w Rolle gut geeignet für Seniorin

Rollen und Einsätze:

Helga Koopmann (267) ca. 43 Jahre, Hausfrau, half im Betrieb, früher archäologisch tätig

Peter Koopmann (195) ca. 45 Jahre, Computerfachmann

Jochen (248) ca. 24 Jahre, Sohn von Helga und Peter

Rita (222) ca. 23 Jahre, Tochter von Helga und Peter

Oma Meyer (94) ca. 70 Jahre, verwitwet

Philipp Backhuus (94) ca. 44 Jahre, geschieden

Anita Knifflich (82) ca. 44 Jahre, geschieden, Nachbarin

Off- Rollen

Michel von Hopfgarten:

Freund von Rita, heißt eigentlich Michel, lässt sich aber französisch mit Michelle anreden

Bühnenbild:

Das Wohnzimmer von Helga und Peter.

Freie Gestaltung. Wichtig: eine Couch, die man zur Schlafcouch ausklappen kann.

Requisiten:

Bilder von Silberhochzeit, schnurlose Telefone, Handys, Geschirr zum Frühstück und Kaffee, Cognac und andere Getränke, Bilder von gegenüber.

Musikeinspielungen sind nur optional. Für eventuelle **GEMA-Pflicht** ist die Theatergruppe selbst verantwortlich.

1. Akt

1. Szene

Für die Kinder

Es ist Samstagmorgen. Peter und Helga sitzen am Frühstückstisch. Die silberne Hochzeitsfeier war vergangenes Wochenende. Jochen kommt und hat einen dicken Umschlag dabei. Es sind die Bilder von der Silberhochzeit.

Helga:

Noch Koffee?

Peter:

Danke, ik heff noch.

Jochen: *(kommt)*

Moin tosamen. Kiekt mal, de Biller van jo'e Silverhochtiert. De heff ik güstern noch van de Drogerie afhaalt. Güstern weer nüms hier – schall ik de nu upmaken?

Peter:

Dat laat man. Wi fröhstückt eerst. Weeßt du, wennehr dien Süster na Huus kamen is?

Jochen:

Nee, van de Katt-Uhl heff ik nix mitkregen. Woso?

Peter:

Wull blots weten, of se hier noch upkrüüzt, eh dat wi mit Fröhstück fardig sünd.

Man hört eine Spülung gehen.

Jochen:

Se kümmt, falls se nich noch eerst ünner de Dusche springt. Wenn jo, is de Koffee koolt. Un wenn de mit Duschen fardig is, is dat Water, dat ji de annern Dage spaart, upbruukt.

Helga:

Jochen, wees so goot un överdriev nich jümmers. Och, ji beiden, ji sünd jümmers as ...

Peter:

Helga! Eenfach as Broder un Süster.

Zu aller Überraschung kommt Rita schon zum Frühstück.

Rita:

Moin tosamen. *(Küsschen Papa, Küsschen Mama)* Ik heff so een Smacht ... un eh dat de Koffee koolt warrt, heff ik mi dacht, kann ik ok later noch duschen.

Jochen:

Wat heff ik seggt ...!

Rita:

Hest du wedder mal stichelt?

Helga:

Dat ji dat eenfach nich laten köönt. Man egal – nu, wo wi all bi Disch sünd ... Peter, wullt du?

Peter:

Jo, also! Wi hebbt jo wat to seggen.

Jochen schaut suchend zur Zimmerdecke.

Peter:

Jochen, is wat?

Jochen:

Ik kiek mi vörsichtshalver blots üm.

Peter:

Woso?

Peter:

jümmers, wenn dat so förmlich warrt, kümmt dor een Hamer. Un ik kiek blots, wo de hangt.

Peter:

Also, wi wüllt jo wat seggen, dat nich eenfach so normal dorher seggt warrt ...

Helga:

Peter, villicht is dat för de Kinner doch nich so eenfach, man dat warrt höchste Tiet.

Rita:

Wat heet hier, warrt Tiet? Nee!!! Ik... ik... ik glööv dat jo nich.

Jochen:

Du hest al mal beter stamert.

Rita:

Mama, segg blots, du büst schwanger?

Helga:

Rita! De Tieden, in de ik Pampers in de Mülltünn smeten heff, sünd vörbi. Un de kaamt mit Sekerheit ok nich noch mal.

Peter:

Also, eh dat jo noch wat Afsünnerlich't infallt, us offiziell't Trennungsjohr fangt nu an'n Eersten an.

Zunächst Schweigen und tiefes Luftholen. Jochen beginnt zu lachen.

Jochen:

Ji gaht ut'anner? Na, ehrder warrt de Papst Papa. Ji un scheden laten – ik glööv, dat geiht los.

Helga:

Doch, Jung, wi warrt us scheden laten.

Rita:

Mama, wees so goot. Momang. Papa, hest du een annere?

Peter:

Nee, heff ik nich.

Rita:

Mama!

Helga:

Jo?

Rita:

Nee, dat harr ik nich van di dacht, dat du ...

Helga:

Dat ik „wat“?

Rita:

Na, dat du een annern hest.

Helga:

Mien leve Deern, ik heff nix mit een annern Keerl oder so wat in de Richtung.

Jochen:

Ik kaam dor nich mehr mit. Wenn du, Vadder, keen Verhältnis hest un du ok nich, Mudder, woso denn scheden laten? Dat will mi nich in'n Kopp.

Rita:

Du seggst dat, Jochen ... mi ok nich.

Helga:

Peter, kiek di dat an, us Kinner stimmt mal övereen.

Peter:

Een Wunner. Un eh dat ji wieter spekuleert, warr ik jo dat nu mal verkloren. – Also, as sik bi us domaals wat anmellt hett ...

Jochen:

Wat anmellt?

Helga:

Na, as ik mit di in anner Umständen weer, wat sünst.

Peter:

Also, domaals hebbt Helga un ik us över dat Leven, dat vör us leegt, Gedanken maakt. Wiel de

Minsch so üm de achtig Johr oolt warrt, kann man dat goot in veer Viddel updelen.

Jochen:

Maakt wi hier nu Mathe, oder wat?

Helga:

Nu laat doch dien Vadder mal utsnacken.

Peter:

Also, een Viddel is Kindheit un Jugend. Een Viddel denn för Familie un Beruf. Un een Viddel, wo man noch mal wat Nee's oder wat anners maken kann. Dat letzte Viddel denn to'n Ooltwarn. So plus minus 3 – 5 Johr.

Rita:

Aver wat hett dat denn mit scheden to doon?

Helga:

Dat tweete Viddel is nu rüm.

Jochen:

Jo – un?

Peter:

Dien Mudder un ik hebbt domaals afmaakt, dat drüdde Viddel wat för wat Nee's to nutzen. Un dormit jedeen maken kann, wat he will, warrt wi us trennen.

Rita:

Dat ... dat glööv ik nu nich. Wenn ik dat richtig verstahn heff, hebbt ji bi de Hochtiet al wusst, dat ji so üm düsse Tiet trennte Wege gaht.

Helga:

So kunn man seggen, jo.

Rita:

Blots üm wat Nee's to maken?

Peter:

Jo. Also nich einfach so. Wi hebbt us dat goot överleggt.

Jochen:

As dat vörhen. Eh dat wi us wat Afsünnerlich't denkt ... Vadder, Mudder, dat, wat ji jo dor utdacht hebbt – weet ji wat?

Peter und Helga:

Wat denn?

Jochen:

Ji sünd brägenklötrig.

Helga:

Nu maak mal halvläng, Jochen.

Jochen:

Is doch wöhr. Denn harrn ji dat mit de Heirat ok gliicks laten kunnt.

Peter:

Meenst du dat in Eernst? Meenst du, dat di wat anners beter gefullen harr?

Jochen:

Wat meenst du mit wat anners?

Peter:

Falls wi dat Kind nich harrn hebben wullt, weerst du in Holland as Kümmerling in een Müllemmer lannt.

Jochen:

Danke, Vadder! Dat maakt mi so richtig stark.

Peter:

Wiel du dor jüst van snackst. Dien Mudder un ik, wi hebbt allens maakt un dorför sorgt, dat allens sien Gang geiht. Du büst fardig mit Utbillen un fangst bi de Gemeinde an.

Helga:

Un du, Rita, büst al fardig, hest een goden Posten bi de Bank un warrst bold heiraden.

Rita:

Dat kann ik nu woll vergeten.

Helga:

Wo kümmt du dor up?

Rita:

Na, wenn Michelle dat to weten kriggt – un eerst recht sien Öllern, dat mien Öllern upstunns Tiet bruukt, üm sik sülvst to finnen ... Na, denn gode Nacht.

Peter:

Wo dat? Will düsse Michel di heiraden oder us beiden, oder sogar du sien Öllern?

Rita:

So eenfach is dat nich.

Helga:

Doch, dat is heel eenfach. Peter un ik hebbt domaals nüms fraagt un up nüms Rücksicht nahmen.

Jochen:

Dor hett sik nix an ännert. Ji nehmt ok vundaag noch keen Rücksicht. Vertellt us hier, dat na 25 Johrn de Verdrag utlopen is. – Seggt mal, geiht't noch?

Rita:

Stimmt. Ik glööv, dat giff't in'n Ümkreis van (Spielort) keen Psychoklempner, de an dat Trauma, dat

ik mi hier vundaag weghaal, wat maken kann.

Jochen:

Un wat dat heet, wat „Nee's maken“! Wat is dat denn überhaupt för een Narrenkraam, dat ji jo scheden laten mööt?

Peters Handy klingelt, er geht ran.

Peter:

Hallo! ... Oh, hallo! ... Oh, yes wait a minute ... *(er steht auf, zu den anderen)* Ik gah na nevenan. Dat is Malaysia. *(wieder ins Handy)* So ... Yes ...

Jochen:

Malaysia. Hä. Wat is dat nu?

Helga:

Dien Vadder geiht in dree Weken för een Entwicklungsprojekt na Malaysia.

Rita:

Eenfach so ...? Un de Firma?

Helga:

Verköff. Peter mutt blots noch enkelte Saken afwickeln.

Jetzt klingelt Helgas Handy.

Helga:

Momang. *(ins Handy)* Hallo? ... Oh, hello nice to hear you ... Oh, wait. *(zu den Kindern)* Dat is Chile, ik snack gau mit de ... *(sie geht raus)*

Rita und Jochen schauen sich erst mal ungläubig an. Dann steht Jochen auf und sucht im ganzen Zimmer rum.

Rita:

Wat maakst du denn dor?

Jochen:

Ik söök Kamera un Mikros.

Rita:

Wat schall dat?

Jochen:

Entweder sünd wi in'n verkehrten Film oder bold in't Fernseh to sehn.

Rita:

Wo meenst du dat?

Jochen:

Versteekte Kamera ...